

Bauperiode. Wie freuten wir uns zugleich auch in unserem Führer einen jener Menschen zu finden, denen die Erhaltung und Sicherung eines solchen fast 2000 Jahre alten Geschichtsdenkmals zur außerberuflichen Lebensaufgabe geworden ist, während er in seinem Beruf die nachwachsenden Geschlechter in seinem Geiste und durch sein Beispiel zu Kulturmenschen zu erziehen versucht.

Tag und Fahrt neigten sich zu Ende, als wir das letzte gemeinsame Mahl, kühzendes Bier und köstlich schmeckende Wurst, einnahmen auf dem Keller über der Autobahn gegenüber von Greding, bewahrt von der Kirche des hl. Martin, während ringsum die Wälder in der Nacht verdämmerten. Sind unsere Wälder heute auch weithin Inseln in einer Kulturlandschaft, hier mahnten sie uns an die fernen Zeiten, als die Siedlungen mit ihren Fluren Inseln in dem grünenden Meer des Waldes waren. Dieses innige Verwobensein von Natur, die Gotteswerk ist, und Kultur, die der rastlos schaffende Mensch gewirkt hat, zu bewahren, zu pflegen, in unserem Denken und Fühlen lebendig zu erhalten, das ist die große Aufgabe, die wir vom Frankenbund uns täglich stellen sollten!

Zuletzt unseren herzlichsten Dank all denen — ohne einzelne Namen zu nennen — die an der Vorbereitung und Durchführung dieser unvergeßlichen Fahrt mitgewirkt und dadurch dieses Erlebnis ermöglicht haben, all denen, die uns an und auf der Altmühlalb mit offene Herzen und freundlichen Worten begrüßt haben, all denen, die uns geführt, die Augen geöffnet für Schönes und Seltsames, Heutiges und Gestriges, die uns geleitet und begleitet haben. Ein jeder wird aber auch seinen Bundesfreunden zu danken haben für Wort und Gesinnung, die sich in kleiner Hilfe und Handreichung kundtat, für das Erleben einer Gemeinsamkeit und Gemeinschaft, die jenseits des materiellen Treibens und Rennens steht.

---

## Der Bildhauer Fried Heuler gestorben

Nachdem im Sommer die Seniorin der unterfränkischen schaffenden Künstler, Gertraud Rostosky, — still, wie sie in den letzten Jahren gelebt hatte — dahingegangen war, erlitt Franken durch den Tod des Bildhauers *Fried Heuler* einen ebenso schmerzlichen wie unerwarteten Verlust. Mitten aus seinem rastlosen Schaffen nahm der Tod den 71jährigen vitalen Künstler, der mit seinen Werken weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus bekannt geworden ist. Alle Gebiete der künstlerischen Äußerung waren dem unterfränkischen Lehrersohn vertraut. Wegweisend sind vor allen Dingen sein Würzburger Kriegerdenkmal für die Toten des 1. Weltkrieges und schließlich jenes erschütternde Mahnmal für die Gefallenen des 16. März 1945 vor dem Würzburger Friedhof geworden. Der Verlust, den die Künstler Frankens durch den Tod Heulers erleiden, ist umso schmerzlicher, als sich Heuler in den Jahren nach dem 2. Weltkrieg um den Aufbau des Berufsverbandes bildender Künstler auch organisatorisch hochverdient gemacht hat.